

## **Evaluation des Studiengangs Rechtswissenschaft SS 2008**

### **Zusammenfassender Bericht**

#### **I. Fakten**

- an der Online-Evaluation haben 205 Studierende teilgenommen; 1316 TAN wurden verschickt. Die Rücklaufquote beträgt 15,58 %.

#### **II. Wichtiges kurz zusammengefasst**

- Die Studierenden sind insgesamt mit den Studienbedingungen und dem Lehrangebot an der Juristischen Fakultät der HHU zufrieden.
- Insgesamt wird mehr Examens- und Praxisrelevanz innerhalb der Veranstaltungen gewünscht.
- Insbesondere im Bereich der Examensvorbereitung sowie der zeitlichen Planung des Examens wünschen sich die Studierenden eine Verbesserung

#### **III. Persönliche Angaben der Studierenden**

- Studierende waren im 1. Semester (10,5%), 3. Semester (26,5%), 5. Semester (23,5%), 7. Semester (12%), 9. oder höheren Semester (23%) [Rest: 2., 4., 6., 8. Semester]
- Studierende waren überwiegend zwischen 21-30 Jahre alt (79,5%)
- Etwas mehr weibliche (57,4%) als männliche (42,6%) Studierende
- Die überwiegende Zahl der Studierenden ist neben dem Studium erwerbstätig (61,7%)
- Ganz überwiegend sind die Studierenden seit dem 1. Semester an der HHU (87,1%)
- Ganz überwiegend haben die Studierenden vor dem Jurastudium keine Ausbildung oder ein anderes Studium absolviert (84,4%)
- Überwiegend keine Absicht an eine andere Uni zu wechseln (70,9%); Gründe der Studierenden **mit** Wechselabsichten: Auswahl der Schwerpunktbereiche (16,6%), Düsseldorf als Pendleruni (11,7%)

- Überwiegend wird eine Verzögerung des Studienabschlusses nicht erwartet (62,8%); Gründe bei Studierenden mit Verzögerungserwartung: verlängerte Vorbereitung auf das Staatsexamen (10,7%), Erwerbstätigkeit neben dem Studium (13,2%)
- Die überwiegende Zahl der Studierenden verwendet auf die Vor – und Nachbereitung der Vorlesungen 1-2 Stunden (58,9%); die der Übungen 1-3 Stunden (62,3%) [Achtung: 18,8% nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]; die der AG's 1-2 Stunden (55,5%); die der Seminare 1-3 Stunden (28,9%) [Achtung: 41,8% nehmen daran nicht teil]; die des Examensrepetitoriums 1-3 Stunden (19,8%) [Achtung: 59,6% nehmen daran nicht teil].

#### **IV. Studium**

- Lehrangebot
  - Die einzelnen Aspekte des Lehrangebots wurden wie folgt beurteilt: Grundlagenveranstaltungen: durchschnittlich bis gut; spezialisierte Veranstaltungen: gut; Fremdsprachenveranstaltungen: gut; Möglichkeit der Schwerpunktsetzung: durchschnittlich; Auswahl an Schwerpunktbereichen: durchschnittlich; Auswahl an Seminaren: gut
  - Die Studierenden sind überwiegend nicht an weiteren Lehrveranstaltungen interessiert (70,3%); Bereiche bei Interessierten: Kriminologie, Medienrecht, Strafrecht
  - Die Studierenden wünschen sich mehr Arbeitsgemeinschaften, Rhetorik sollte verstärkt vermittelt werden, ebenso sind Lernveranstaltungen zum Verfassen schriftlicher Arbeiten erwünscht.
- Studienordnung
  - Die Studierenden haben angemerkt, dass durch den Beginn des Schwerpunktbereichsstudiums erst im 6. Semester die Zeit für die Examensvorbereitung (Freischuss) sehr knapp wäre. Es wurde vermehrt gewünscht, das Schwerpunktbereichsstudium früher beginnen zu können, um so mehr Zeit für die Examensvorbereitung zu gewinnen.
  - Die Studierenden wünschen sich Semesterabschlussklausuren in allen Fächern, sowie allgemein eine schnellere Korrektur der Klausuren, bzw. eine Bekanntgabe der Ergebnisse im Internet.

- Die Studierenden wünschen sich kurzfristigere Wiederholungsmöglichkeiten für nicht bestandene Klausuren, damit sich der geplante Abschluss nicht zu weit nach hinten verschiebt.
- Studienbedingungen
- Fachbibliothek
    - Mit den Öffnungszeiten der Fachbibliothek sind die Studierenden sehr zufrieden; mit der aktuellen Literatur, den Arbeitsplätzen, der Beratung durch die MitarbeiterInnen der Bibliothek, der Ausstattung mit Literatur, der Möglichkeit zur Literaturrecherche zufrieden und mit der Verfügbarkeit der Literatur sowie den Kopiermöglichkeiten durchschnittlich zufrieden, es werden vereinzelt mehr Kopiergeräte gewünscht.
    - Die überwiegende Zahl der Studierenden nutzte die Fachbibliothek regelmäßig (79,6%), manche nur ab und zu (19,9%). Die zentrale Unibibliothek wurde von den meisten nicht genutzt (49%), von Einigen manchmal (38%). Die Möglichkeit der Anfrage an Handapparate der Lehrstühle wurde so gut wie gar nicht genutzt (77,6%).
  - Soziale Kontakte

Die Studierenden empfinden die sozialen Kontakte zu den Lehrenden als gut, zum Dekanat als durchschnittlich und zu anderen Studierenden als gut.
  - Allgemeine Bedingungen

Die Studierenden sind allgemein zufrieden mit den Studienbedingungen an der juristischen Fakultät der HHU.
- Beratung/Informationsversorgung durch die Fakultät
- Die Studierenden haben die einzelnen Beratungsangebote der Fakultät wie folgt genutzt:
    - Studienfachberatung durch die Fakultät wurde ganz überwiegend manchmal bis gar nicht genutzt (89,9%)
    - Beratung durch die Fachschaft wurde überwiegend nicht genutzt (56,6%)

- Beratung durch Lehrende wurde nicht bis manchmal genutzt (89,4%)
  - Beratung zum Auslandsstudium wurde weit überwiegend nicht genutzt (76,3%)
  - Zu Beginn des Studiums hat die weit überwiegende Zahl der Studierenden an Einführungsveranstaltungen teilgenommen (92%), dabei fanden 62,9% der Studierenden die der Fachschaft hilfreich, 58% die der Fakultät. Nur 33,5% haben sich zu Beginn des Studiums mehr Unterstützung seitens der Fakultät gewünscht.
  - Die Studierenden fühlten sich zu Beginn des Studiums nur durchschnittlich über den Aufbau des Studiums, die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und die Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen informiert.
- Vermittlungstechniken/Gestaltung der Veranstaltungen
- Die Studierenden wünschen sich mehr Falllösungen und insgesamt examens- und praxisorientiertere Vorlesungen. Auch mehr Beteiligungsmöglichkeiten sind gewollt.
  - Verknüpfung von einzelnen Rechtsgebieten in den Veranstaltungen (besseres Gesamtverständnis)
  - Mehr Interaktivität
  - Mehr veranstaltungsbegleitende Unterlagen im Internet, insbesondere zeitnahe Einstellung auf die Materialenseite.
- Examensvorbereitung
- Am Examensklausurenkurs hat die überwiegende Zahl der Studierenden nicht teilgenommen (66,5%). (Achtung: die Zahl bezieht sich auf alle Studierenden und nicht nur diejenigen in der Examensvorbereitung) Diejenigen, die teilgenommen haben, taten dies regelmäßig bis selten. Die Zufriedenheit mit dem Examenklausurenkurs war insgesamt durchschnittlich.
  - Das universitäre Examensrepetitorium besuchen 21,5% der Studierenden, wobei sich 59,5% noch nicht in der Examensvorbereitung befinden. Eine Verbesserung des

**13. November 2008**

Examensrepetitoriums könnte sich nach Ansicht der Studierenden durch ein vorlesungsbegleitendes Skript einstellen.

- Die Studierenden wünschen sich eine Verbesserung des Klausurenkurses, z.B. durch mehr echte Examensklausuren.
- Insgesamt sind die Studierenden mit der universitären Vorbereitung auf das Examen durchschnittlich zufrieden.

## **V. Einschätzung der Evaluation**

Die Rücklaufquote von 15,58% ist zwar deutlich höher als bei der Veranstaltungsevaluation für das SS 08, könnte aber im nächsten Jahr dadurch erhöht werden, dass die Professoren in den Veranstaltungen auf die Studiengangsevaluation hinweisen. Zwar werden die Emails mit den Zugangsdaten für die Umfrage im Namen von Prof. Dr. Looschelders und Prof. Dr. Morlok versendet, doch sind Emails allein eventuell nicht Anreiz genug, um letztendlich auch an der Befragung teilzunehmen. Dass die Beteiligung hier aber höher als bei der Veranstaltungsevaluation am Ende des SS 08 sind, ist auf die bessere und schnellere Handhabung des neuen Evaluationsprogrammes zurückzuführen.

Auffallend war, dass Verbesserungsvorschläge und kritische Anmerkungen der Studierenden häufig mit dem Argument verknüpft wurden, dass die Zahlung von Studiengebühren eine Verbesserung erwarten ließe, diese aber nicht eingetreten sei. Eine bessere Qualität der Lehre seit Einführung der Studiengebühren hat sich aus Sicht einiger Studierender nicht gezeigt.

Weiterhin haben mir gegenüber einige Studierende Bedenken bezüglich des Datenschutzes bei der Evaluation geäußert. Dadurch, dass die Zugangsberechtigung bei dieser Evaluation (aufgrund der effizienteren Handhabung) per Email versandt wurde, befürchteten einige Studierende, dass ihre Antworten zurückverfolgt werden könnten. Dies ist jedoch nicht der Fall, da die Emails auch für den Systemanwender nicht zuzuordnen sind. Vielmehr benötigte man einen Zugriff auf den Email-Account des jeweiligen Studierenden, um eine Verbindung zwischen ihm und den von ihm getroffenen Aussagen bei der Umfrage zu erkennen. Darauf ist bei einer eventuellen Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse auf der Homepage zu achten. Gegebenenfalls sollte dies auch angemerkt werden.